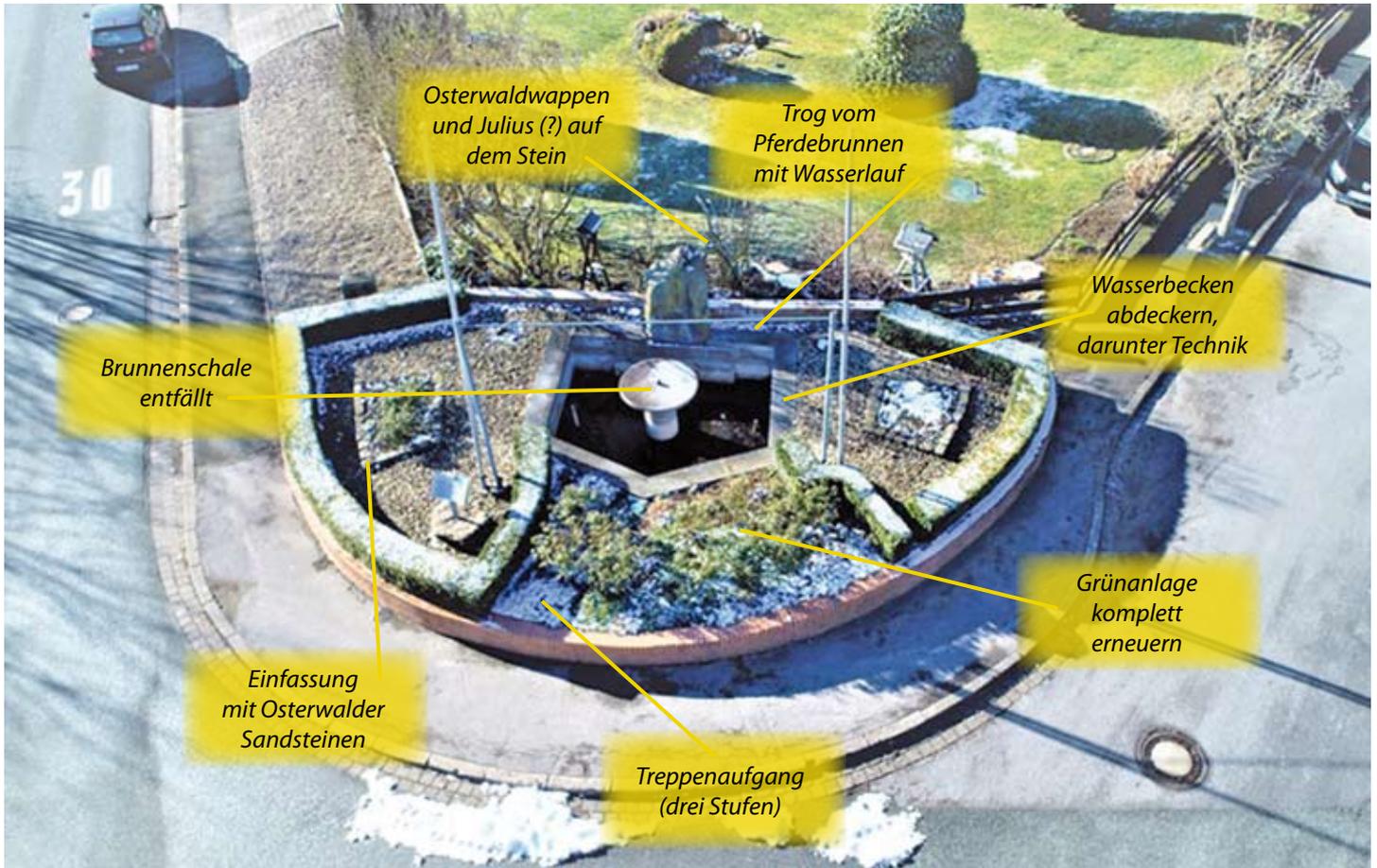


Das Projekt Juliusbrunnen



Der in die Jahre gekommene Juliusbrunnen (hier aus der Vogelperspektive), am Ortseingang an der Gabelung Steigerbrink/Hohe-Warte-Straße.

Am Ortseingang, wo sich die beiden Osterwalder Hauptstraßen Steigerbrink und Hohe-Warte-Straße gabeln, begrüßt ein Krokodil, das auf einem hohen Stein sitzt und sich den Rücken von der Sonne bescheinen lässt, Osterwaldbesucher und Einheimische. Man erfährt nicht, wie und warum die Echse auf den Stein geraten ist. Allerdings verkündet ein Schild aus der Zeit, als der Verkehrsverein unter Federführung von Achim Höflich Osterwald historisch beschildern ließ, dass sich hier der Juliusbrunnen befindet. Den habe man zum 350-jährigen

Dorfjubiläum, nämlich im Jahre 1935, zum Gedenken an den mutmaßlichen Gründer Osterwalds, Herzog Julius von Braunschweig und Wolfenbüttel an dieser exponierten Stelle angelegt. Alte Osterwalder erinnern sich noch, dass er früher tatsächlich einmal gesprudelt hat.

Der langjährige Ortsbürgermeister Walter Kramer weiß es noch besser. Er hat sich intensiv mit diesem historischen Begrüßungsmonument beschäftigt. Die Aussage zum Jubiläums-Baudatum will er nicht so recht glauben, weil sich in all den Unterlagen, die er zu dem Ereignis vor mehr als 85 Jahren gesammelt hat (und das sind viele – siehe Bericht auf Seite 4) nicht ein einziger Hinweis auf Julius nebst Brunnen findet. Die Brunnenvergangenheit bleibt weiterhin im Ungewissen.

Zu einem Punkt allerdings gibt es keinen Zweifel. Dieses Bauwerk in exponierter Lage am Ortseingang ist wahrlich keine Zierde. Es ist sichtlich in die Jahre gekommen und zudem regelrecht verschandelt worden bei dem Versuch einer Renovierung im Jahr 1950.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Steine für Umrandungsmauer gesucht



So könnte die Mauer aussehen.

Die Mauer um den neuen Juliusbrunnen soll aus Osterwalder Sandstein bestehen. Die müsste man allerdings für teures Geld kaufen, es sei denn, es gibt Osterwalder Mitbürger, bei denen geeignete Steine auf ihren Grundstücken liegen und jetzt für diesen guten Zweck gespendet werden könnten. Wer kann helfen?

Sparkasse in Osterwald nun endgültig dicht

Warum das für Osterwald eine ganz schlechte Nachricht ist, und wie sich die Sparkasse dazu äußert, lesen Sie auf den Seiten 2 und 3.

Das Projekt Juliusbrunnen

(Fortsetzung von Seite 1)

Kramer meint, dass dies keine vorteilhafte Visitenkarte für Osterwald sei. Er möchte den Brunnen wieder sprudeln lassen, und daraus ein Schmuckstück machen. Mit diesem Wunsch steht er nicht allein, Ortsbürgermeister Torsten Hofer und Ortsrat Malte Steinberg wollen ihn dabei unterstützen.

Ursprünglich hatte man gehofft, die Experten vom Bauhof könnten hierbei Hand anlegen und so die Kosten in Grenzen halten. Das funktioniert nun doch nicht, denn die Brunnentechnik im Inneren ist marode und muss erneuert werden. Außerdem, befinden die Brunnenrenovierer, sollte man sich nicht damit begnügen, nur den alten Zustand wiederherzustellen. „Wenn schon, denn schon“, meint Walter Kramer.

Was im Einzelnen passieren soll, beschreibt ein Flyer, der dieser Ausgabe von Osterwald aktuell beigefügt ist. Der Brunnen wird nicht mehr in Springbrunnenmanier sprudeln, sondern das Wasser aus der Wand in den Pferdebrunnen-Steintrog fließen lassen, der zurzeit noch vor dem Dorfgemeinschaftshaus steht und sich schon auf die neue Aufgabe freut. Der Platz soll begehbar und zu einem stimmungsvollen Ruheplatz gemacht werden. Vor allem aber, das liegt den Initiatoren besonders am Herzen, müssen die unpassenden Tonziegelsteine aus der Umfassungsmauer weg und durch original Osterwalder Sandsteine ersetzt werden. Die Frage ist, ob man genügend Sandsteine in Osterwald auftreiben kann und diese nicht kaufen muss.

Noch deutlicher stellt sich die Frage nach der Finanzierung, da im Gemeindehaushalt kein Ansatz vorhanden ist. Die Aussicht auf öffentliche Förderung wird noch geprüft.

Nun werden private Sponsoren gesucht. „Dies ist,“ erklärt der Altbürgermeister, „mein letztes größeres Projekt, das ich in Osterwald (mit Unterstützung möglichst vieler Osterwalder) umsetzen möchte. Diese Visitenkarte liegt mir am Herzen. Danach werde ich mich – alt genug bin ja schon längst – aus dem politischen Geschehen verabschieden. Man könnte schlussfolgern, dass in diesem Fall ein besonderes Abschiedsgeschenk angezeigt wäre.“

Kommt der Herzog zurück?

Walter Kramer besitzt noch ein in Eisen gegossenes Schild mit einem Osterwald- Wappenrelief. Das könnte an der Stirnfläche des Brunnensteins angebracht werden. Im Landesmuseum in Braunschweig hat Kramer auch ein ca. 70 cm hohes Standbild entdeckt mit Herzog Julius hoch zu Ross. Es gibt fast keine Bilder, die den Ortsgründer zeigen. Darum besitzt dieser Fund einen besonderen Wert.

Es soll nun ein Versuch gestartet werden, über einen 3-D-Druck eine



Dieser Julius hat seinen Platz im Braunschweigischen Landesmuseum.

Relief-Form herzustellen, mit der dann ein Bronzeguss des Herzogs im Format des Wappenschildes angefertigt werden könnte. Es wäre eine großartige Aktion, den Herzog nach Osterwald zurück zu holen.

Doch auch dieser Bronzeguss kostet einiges. Wieviel genau, wird zurzeit ermittelt. Und ob dann diese Kosten zusätzlich zu den Brunnenbaukosten aufgebracht werden können, ist noch ungewiss.

Sparkasse ist dicht – die Enttäuschung groß

Die Achillesferse ist eine empfindliche Stelle, die besonders wehtut, wenn sie einen Stoß abbekommt. Dörfer fernab von städtischer Nachbarschaft haben auch eine solche leicht verwundbare Stelle – nämlich ihre Infrastruktur. Wenn alles da ist, was man braucht wie Post, Arzt, Lebensmittelgeschäft, Friseur, Gastronomie, Schule und eine Bankfiliale, gilt ein Dorf als gute



Die Filiale der Sparkasse am Steigerbrink ist Vergangenheit.

Adresse auch etwas weiter weg von der nächsten City. Nicht nur für die, die da leben, sondern auch für die, die ein neues, möglichst naturnahes Zuhause suchen. Dies trifft bisher auch für Osterwald zu.

Die Menschen, die hier wohnen, unternehmen viel, um dem Ort Charme und Attraktivität zu bewahren. Und doch muss man erleben, dass es mit der Infrastruktur auch in Osterwald weiter bergab geht. Die Post ist weg, der Arzt, die Gastronomie und nun auch der Geldautomat der Sparkasse. Das tut weh, und man fragt sich, ob das wirklich sein musste. Die Sparkasse sagt, dass es sich nicht mehr lohne, hier einen Geldautomaten zu betreiben. Heutzutage werde Geldverkehr anders geregelt. Das mag zutreffen. Der Abbau des Automaten lässt aber auch den Verdacht aufkommen, dass sich die Sparkasse nicht mehr für jene interessiert, die nicht digital oder per Internet unterwegs sind. „Lohnt sich nicht“, könnte man dort meinen, „die wenigen müssen sehen, wie sie klarkommen.“

**Sparkasse dicht?
Das wollen wir nicht!**
Die Sparkasse Hameln- Weserbergland
will Kosten sparen und lässt dafür ihre
Kunden im Regen stehen. Vielerorts war

Ausschnitt aus dem Aktionsplakat.

Manche glauben immer noch, Finanzservice mit den Funktionen Geld annehmen, Geld aufbewahren, Geld auszahlen sei Teil der Grundversorgung, auf die man einen Anspruch hat wie auf Wasser, Strom, Internet und Telefon. Das ist ein Irrglaube. Kunden, die mehr kosten, als sie einbringen, passen nicht ins Konzept. Die Kunden am Osterwalder Geldautomaten brachten nicht den Umsatz, den sich die Sparkasse als Mindestsumme ausgerechnet hat. Zur Bargeldbeschaffung müssen sie nun Osterwald verlassen und nach Oldendorf oder Salzhemmendorf ausweichen.

Als die Nachricht von der Ausmusterung des Geldautomaten die Runde machte, wollten viele Dorfbewohner auf die Straße gehen und Lärm schlagen. Der Corona-Lockdown sorgte dafür, dass sie zuhause blieben. Ute Ruthe organisierte eine Protestaktion mit Unterschriftensammlung „Sparkasse dicht? Das wollen wir nicht!“ Und doch wussten alle, dass sie den weiteren Abstieg ihres Heimatortes auf der Abwärts spirale nicht mehr aufhalten können. Liebe Sparkasse, die Enttäuschung ist groß! (Reaktion der Sparkasse s. Kasten nächste Seite).

Osterwald liegt uns am Herzen

Offener Brief

Liebe Osterwalder und Osterwalderinnen,

wir von der Sparkasse Hameln-Weserbergland haben großes Verständnis für Ihre Enttäuschung. Wenn einem etwas weggenommen wird, was jahrzehntelang ganz selbstverständlich war, ist das sehr ärgerlich und man fragt sich, muss das sein?

So berechtigt diese auch Frage ist, so klar lautet auch die Antwort: Ja, es war die richtige Entscheidung. Sie haben es vielleicht schon längst gespürt – auch beim Thema Geldverkehr ist eine neue Zeit angebrochen, der wir uns gemeinsam mit unseren Kunden stellen müssen. Und wenn man ganz genau hinschaut, stellt man fest, dass der Kundenservice sich sogar überwiegend verbessert hat. Das zentrale Kundenservicecenter in Hameln ist ein deutlicher Fortschritt gegenüber der bisherigen Praxis. Bitte schauen Sie dazu in den dieser Ausgabe der Dorfzeitung beigefügten Flyer „Nähe ist einfach“.

Sparkassenkunden benötigen im Vergleich zu früheren Zeiten sehr viel weniger Bargeld, daher wurde der Automat in Osterwald immer seltener genutzt. Dennoch ist es gegenüber früher meist viel leichter, Bares zu erhalten, weil die Märkte von Edeka und Rewe diesbezüglich mit uns zusammenarbeiten. Alles andere aber erledigen Sie per Telefon ganz unkompliziert beim und mit dem Kundenservicecenter. Am besten, Sie notieren sich gleich mal die Telefonnummer: 05151/2060. Stellen Sie uns auf die Probe!

Ein Hinweis ist uns noch wichtig: Die Vermutung, dass sich die Sparkasse nicht mehr für ihre Kunden interessiert, ist nicht richtig. Gerade Osterwald, also Sie, die dort zuhause sind, liegen uns am Herzen. Sie können es auch daran erkennen, dass wir in Ihrem Heimatort viele Gemeinschaftsprojekte finanziell gefördert haben und uns schon jetzt darauf freuen, dass wir uns an der Renovierung des Juliusbrunnens, die Sie zurzeit planen, beteiligen werden.

Freundliche Grüße

Sparkasse Hameln-Weserbergland

Bereichsleiter Stiftungen/Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Christian Mrosek

Neue Rotdornbäume gepflanzt

Nicht nur die Menschen in Osterwald warten sehnsüchtig auf den Frühling und das Erwachen aus dem Corona-Alptraum. Auch 13 junge Rotdornbäume warten jetzt auf die Maisonnette, um erstmalig ihre rosa Blüten zu entfalten. Ganz besonders darüber freut sich Ute Ruthe, die hartnäckig gedrängt hat, dass die Pflanzung endlich erfolgt. Sie hatte auch darum gebeten, dass dies fachgerecht geschieht. Nun ist sie fast begeistert. Alle Pflanzlöcher wurden sorgfältig mit dem Bagger ausgehoben, mit gutem Gartenboden nachgebessert und mit einer Drainage versehen. Nun können sie auch in Trockenzeiten bewässert werden.



So geht fachgerechte Baumpflanzung.

Die Stämme sind sicher abgestützt. Osterwald aktuell wurde ausdrücklich gebeten, den tüchtigen Bauhofmitarbeitern, unter Leitung von Herrn Rashid, ein großes Lob und Dankeschön auszusprechen. Nun hofft die Initiatorin, dass auch die teilweise zerlöchernte, hässliche Asphaltdecke bald in einen vorzeigbaren Zustand versetzt wird. Vorher aber wird an dieser Mauer ein Schild angebracht, auf dem die Spender der Bäume angemessen gewürdigt werden sollen.

Diese Kinder wollen raus



Die drei aus der dunklen Ortsbücherei: Pockel, Racki und Mieka.

Zwischen Bücherregalen in der dunklen Ortsbücherei finden sie es nicht besonders gemütlich. Doch hier haben Pockel, Racki und Mieka erst einmal Unterkunft gefunden. Die Vierte im Bunde, Ella, wartet bei ihrer Schöpferin Gabi auf Abholung. Alle vier wollen so schnell wie möglich an ihrem endgültigen Standplatz, Ecke Hohe-Warte-Straße/Rosenweg Aufstellung nehmen. Dazu müssen mehrere voluminöse Sandsteine dorthin transportiert und zu einem Steinhaufen geschichtet werden. Die Steine sind schon geortet. Sie liegen am Rand des Kurhausgrundstückes und wurden von Katrin und Frank-Borris Baum gespendet. Der Bauhof will sie so bald wie möglich umsetzen. An diesen Steinen werden die vier spielenden Kinder gut sichtbar sicher befestigt. Erst dann endlich kann es zu einer offiziellen Enthüllung des Denkmals mit Gästen, bei Getränken und Bratwurst, kommen. Aber niemand weiß, wann das passiert. Solange das Winterwetter nicht mitspielt und die Pandemie das Land fest im Griff hat, müssen die lieben Kleinen in ihrem Notquartier ausharren.



Ella hat es besser getroffen, denn sie wird bis zu ihrem Einsatz liebevoll von ihrer Schöpferin Gabi Pioteck betreut.

Osterwald-Archiv:

Walter Kramer hat ausgemistet

Sie haben ihre Arbeit aufgenommen, die Aktiven vom Arbeitskreis Osterwald-Archiv. Und sie wissen, was sie sich damit aufgeladen haben. Denn der Aufbau der Materialsammlung zur jüngsten und älteren Vergangenheit für die frisch gebackenen Archivare beginnt eigentlich bei null. Zunächst stehen die Sammler von Dokumenten, Fotos, Urkunden, Berichten und und vieles mehr vor der Aufgabe, eine Struktur zu entwickeln, ein Ordnungssystem, damit die großen und kleinen Archivschätze so aufbewahrt werden können, damit man sie bei Bedarf problemlos wiederfindet, ganz gleich, ob sie digital auf einen Speichermedium untergebracht oder analog in Aktenordnern, Fächern und Schubladen geordnet abgelegt wurden.

Wer hat das älteste Bild von Osterwald?



Malte Steinberg sichtet die Ordner.

Bereits jetzt gibt es eine größere Anzahl alter Fotos. Dieser Bildervorrat könnte aber noch deutlich erhöht, besser noch, vervielfacht werden. Weil nun gezielt gesammelt wird, hat Malte Steinberg einen Wettbewerb gestartet: Auf den Sieger wartet als Preis ein Einkaufsgutschein für Neujahrs Lädchen im Wert von 30 Euro.

Gesucht wird das älteste Bild von Osterwald. Bitte alle Fotoalben von Oma sichten und den Dachboden durchstöbern. Postkarten dürfen allerdings nicht mitmachen. Die, die es gibt, haben die Archivare schon auf ihrem Datenspeicher hinterlegt.

Ein Alt-Osterwalder ist ebenfalls von diesem Wettbewerb ausgeschlossen, nämlich der ehemalige Ortsbürgermeister Walter Kramer. Er ist Teil der Osterwaldgeschichte, denn vor 1973 wurde er erstmalig in den Ortsrat gewählt, übernahm 1976 das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters und avancierte schließlich 1982 zum Ortsbürgermeister.

Dieses Amt füllte er bis 2011 aus. Niemand kennt Osterwald so wie er und niemand besitzt so viele Dokumente, die den künftigen Schreibern der Chronik zur 450-Jahr-Feier 2035 Berichtenswertes in Hülle und Fülle bescheren werden.

Kramers gesammelte Werke

Kramer will sich nun endgültig aus der Ortspolitik zurückziehen und hat aus diesem Grund „ausgemistet“. 90 Prozent des Materials, das sich während seiner 48-jährigen politischen Zeit in seinem Haus ange-



Diese Leitzordner und noch einige mehr aus dem Bestand Walter Kramers sind bis zum Rand gefüllt mit Dokumenten.

sammelt hatte, landeten in der Müllverbrennung. Zehn Prozent aber befinden sich nun in einem verschlossenen Metallschrank im Dorfgemeinschaftshaus. Der Sprecher des AK Osterwald-Archiv besitzt den Schlüssel. In 12 Leitzordnern, sorgfältig beschriftet und nach Themen oder Anlässen sortiert, hat Kramer hier sein Osterwald-Wissen und Osterwalds Vergangenheit zusammengetragen.

Nun ist der Arbeitskreis am Zug. Da werden noch einige Leute gesucht, nicht vorrangig als passive Mitglieder, sondern weil sie gebraucht werden, um die vielen spannenden Aufgaben, die auf sie warten, umsetzen zu können.

Wiederentdeckt: Osterwalder Sandsteine

In der letzten *Ausgabe Osterwald aktuell* Nr. 21 konnte man u. a. lesen, dass Sandsteine aus den umliegenden Steinbrüchen in Osterwald eine größere Rolle gespielt haben, als dies in den vergangenen Jahren zum Ausdruck gebracht wurde. Nun sieht es so aus, als würden diese für die Historie bedeutungsvollen Werkstücke Schritt für Schritt wiederentdeckt.

Auf dem Ständebaum-Platz Ecke Rosenstraße/Steigerbrink entsteht eine künstlerisch sehenswerte Skulptur „Steine und Kinder“ bei der die Zukunft des Ortes, Kinder vergnügt auf Steinen, also auf Osterwalds Vergangenheit herumturnen. Der baulich etwas unscheinbare Juliusbrunnen erhält eine Einfassung, die aus Osterwalder Sandsteinen bestehen wird. Der Pferdebrunnen hat ein unverwechselbares Sandsteingesicht erhalten und das Museum am Hüttenstollen plant neue sogenannte Miniausstellungen mit lokalem Bezug. Da will man zeigen, was Osterwalder Steinmetze etwa zum Ende des 19. Jahrhundert aus Steinen zum Beispiel von St. Avold oder dem Mühlsteinbruch herge-



Steinhauerplatz April 1941, etwa in dem Bereich der jetzigen Straße An der Halde.

stellt haben. Pflastersteine, quaderförmige Steine in verschiedenen Abmessungen zur Fundamenterstellung und zum Bau von Mauern, und Gewölbekellern, Tröge, Zaunpfähle und nicht zuletzt Mühlsteine. Bei der Tischplatte in der Sitzecke Mickys Ruh, gegenüber dem ehemaligen Deutsches Haus, handelt es sich um einen wertvollen, handbehauenen Mühlstein in der Ausführung, wie man sie früher an auswärtige Abnehmer und auch ins Ausland verkauft hat. Ein Mühlsteinrohling hat sich „zugemoost“ seitlich des Museumsgeländes „verkrochen“.

Dr. Olaf Grohmann, der Leiter des Hüttenstollenmuseums, und die Redaktion der Dorfzeitung *Osterwald aktuell* bittet alle Osterwalderinnen und Osterwalder bei dem Projekt „Die Arbeit der Steinbrecher und Steinmetze in Osterwald“ mitzumachen. Für diese Aktion sollen so viele Beispiele wie möglich, also auch einfache Quadersteine, gesucht und später vielleicht sogar zu einer Ausstellung zusammengetragen werden.

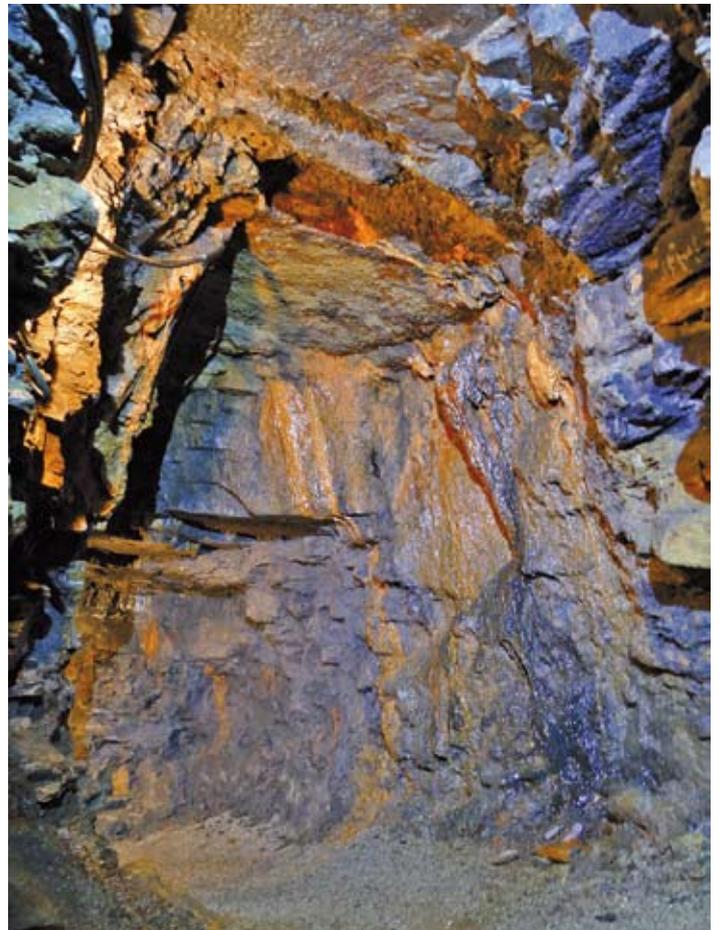
Miniausstellungen beim Bergmannsverein

Ein Hauch von Normalbetrieb wehte 2020 durch Museum und Besucherbergwerk. Nur kleine Gruppen konnten den Stollen befahren, die Größe der Ausstellungsfläche im Museum begrenzte die Anzahl der Personen, die sich gleichzeitig dort aufhalten durften. Unbequem das ständige Tragen von Schutzmasken, aufwändig die Erarbeitung und Realisierung eines Hygienekonzeptes. Dennoch war die kurze Saison des vergangenen Jahres nach Auskunft des Vorsitzenden vom Bergmannsverein, Dr. Olaf Gromann, „keine ganz schlechte“. Zwar fehlen die sonst zu verzeichnenden Eintrittsgelder in der Kasse, aber einige größere Spenden helfen, den Verlust zu begrenzen.

Seit Anfang November ist Schicht im Schacht und auch im Februar 2021 lässt sich ein Ende der Misere nicht absehen. Gern würde man im April wieder öffnen, die ausgefallene Feier zum 40-jährigen Bestehen des Bergmannsvereins nachholen, ein Kinderfest veranstalten und eine neue Sonderausstellung zeigen, aber all das braucht längerfristige Vorbereitungen, die überdies viel Arbeit und auch Geld kosten. Und so haben die Vereinsoberen schweren Herzens beschlossen, auch 2021 auf größere Veranstaltungen zu verzichten.

Um dennoch „ein wenig Leben in die Bude zu bringen“, sobald es wieder möglich ist, sollen in den Sommermonaten ein oder zwei kleine Ausstellungen ausgerichtet werden. Dazu entstehen im Multifunktionsgebäude des Museums mithilfe mobiler Stellwände zwei Kabinette. Vitrinen für die Exponate sind vorhanden, Text- und Bildtafeln dazu lassen sich schnell und kostengünstig produzieren. Diese Miniausstellungen will der Verein gar nicht unbedingt selbst bestücken, sondern Sammler aus Osterwald und Umgebung dafür begeistern, ihre Schätze für ein paar Wochen ins Museum zu bringen. Das könnte durchaus die klassische Bierdeckelsammlung sein, vielleicht auch andere Alltagsgegenstände. Alles ist möglich, es muss nur in die vorhandenen Vitrinen passen.

Alle, die Interesse an einer solchen Kooperation haben, sind herzlich gebeten, sich mit den Museumsleuten in Verbindung zu setzen, am besten per E-Mail unter kontakt@der-huettenstollen.de.



Östliche Grundstrecke im Hüttenstollen mit den Augen des Fotografen. Das Besucherbergwerk gewährt auch viele mystische Einblicke.

Auch jetzt im Lockdown arbeiten die Aktiven des Bergmannsvereins oft auf dem Museumsgelände und im Bergwerk – selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden Kontaktbeschränkungen. In deren Rahmen sind sie auch dort ansprechbar und freuen sich über ein Hallo und einen kurzen Klönschnack auf Abstand.

Glück auf Osterwald! wünscht der Vorsitzende Dr. Olaf Gromann!

Thema: Gendersternchen

In der letzten Ausgabe von *Osterwald aktuell* gab es einen Leserbrief mit der Überschrift Sternchen sind Unsinn, der sich kritisch mit der Behandlung des Genderthemas in gedruckten Medien auseinandersetzt. Also statt der neuen Schreibweise anstelle von Bürgerinnen und Bürger die Verwendung des Gendersternchens Bürger*innen. Da konnte man lesen: „Wir sollten uns das nicht antun. Die leicht verklemmte Genderisierung wollen wir anderen überlassen.“

Dieser Meinung stimmten viele Leser zu. Uns erreichte aber auch ein Leserbrief von Nina Wüstemann, die eine andere Sichtweise erkennen lässt. Der Inhalt stimmt nachdenklich, insbesondere der letzte Satz aus ihrer Argumentation.

In dieser Ausgabe ist man zwar von der Sternchenversion zur alten Form zurückgekehrt, möchte sich aber noch nicht endgültig festlegen und die Diskussion weiterführen. Dazu werden die Leser um ihre Meinung gebeten.

Sprache macht sichtbar

Leserbrief

Liebe Redaktion der Osterwald aktuell,

ich freue mich, dass ihr euch in der vergangenen Ausgabe für das Gendersternchen entschieden habt und möchte dies im Folgenden gerne erläutern und damit Bezug auf Heide Friedrichs Leserbrief nehmen:

*Das Gendersternchen, wie in Bürger*innen, wird nicht eingesetzt, um hier eine Kurzform von Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Es wird genutzt um der Geschlechtervielfalt, die mit der dritten Geschlechtsoption seit Ende 2018 auch politisch und juristisch verankert ist, Rechenschaft zu tragen, die in unserer Gesellschaft vielfach sichtbar sind – oder auch nicht. Wir können nicht auf Anhieb am Aussehen oder dem Namen einer Person erkennen welche Geschlechtsidentität sie sich zuschreibt. Mit dem Gendersternchen werden auch Menschen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen möchten oder können, angesprochen.*

Wir sind in einem politischen und gesellschaftlichen Diskurs angekommen, der sich vom Geschlechtsmodell ausschließlich männlich und weiblich entfernt und für Offenheit und Vielfalt steht! Und genau diesem Ansatz dient das Gendersternchen. Ich empfinde dies weder als verklemmt noch als Verunstaltung der Schriftsprache. Unsere Sprache befindet sich stets im Wandel, denken wir nur an die vielen Anglizismen oder die Jugendsprache, die wir wie selbstverständlich nutzen. Das Gendersternchen nun auch in der Osterwald aktuell zu nutzen spiegelt für mich den Zeitgeist wider und drückt aus wofür ich das Leben hier in Osterwald sehr schätze: Offenheit und Inklusivität!

Nina Wüstemann

Schwierige Zeiten für die SteigerKlause

Kein Schwätzchen zum Feierabend, kein Vortrag, kein sardischer Genuss aus der Küche, kein Klausen-Quiz, kein Treffen der Turnfrauen, keine Doppelkopf- oder Schach-Runden. Die Zwangspause trifft gleichermaßen auch den Klimastammtisch.

Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr des vergangenen Jahres durfte die SteigerKlause am 10. Juni den Staub nach dreimonatiger Schließung vom Tresen wischen und die Gläser wieder unter den Zapfhahn halten. Die Wirtinnen und Wirte waren coronabedingt zwar nur begrenzt einsatzfähig, doch an zwei Tagen in der Woche war wieder etwas los in der Klause.

Der Neubeginn, sagt der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft SteigerKlause, Dr. Hans Hanel, habe den Nerv der Osterwalder getroffen, denn der Treffpunkt am Steigerbrink wurde nun zu den Öffnungszeiten besonders gern angesteuert. Leider nur für kurze Zeit. Ab November blieben Tür und Zapfhahn erneut wegen des Lockdowns geschlossen. Die Schließung habe, so Hanel, erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen. Es gab gegenüber 2019 einen drastischen Umsatzeinbruch. Minus 40 Prozent. In der Jahresbilanz fehlen 45 Prozent der Gäste.

Die SteigerKlause betreibt keinen auf Gewinn abzielenden Geschäftsbetrieb. Trotz des ausschließlich ehrenamtlichen Einsatzes der Wirtinnen und Wirte gilt es dennoch, viele finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen (u. a. Miete, Versicherung, Heizung, Wasser, Müll und Strom), die über Einnahmen ausgeglichen werden müssen. Zu dem beim Bundeswirtschaftsministerium gestellten Antrag auf Novemberhilfe gibt es bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung noch keinen positiven Bescheid.

Spenden und Wirtsleute herzlich willkommen

In dieser schwierigen Lage rät der Dorfverein in dessen Trägerschaft die SteigerKlause arbeitet, an all jene zu appellieren, die (wie vermutlich die meisten Osterwalder) ein großes Interesse am Fortbestand dieser Einrichtung haben. Denn diese ist wesentlicher Teil der Infrastruktur, die dem Ort noch verbliebenen ist.

Die AG SteigerKlause ruft deshalb dazu auf: „Bitte helft uns mit einer Spende, die schwere Zeit zu überwinden! Auf Wunsch mit Spendenquittung. Wir glauben an freundliche finanzielle Unterstützung von Seiten unserer Gäste und Freunde und damit an ein gutes Ende der Problemzeit.“

**„Die Wiedereröffnung der SteigerKlause
feiern wir alle gemeinsam mit einer Sause.
Wir geben einen aus. Versprochen!“**

(Dr. Johannes Hanel)

35 Mitglieder hat die Klausen-AG. Sie sorgen als ehrenamtliche Wirtinnen und Wirte dafür, dass ein guter Service angeboten werden kann. Aber einige von ihnen sind doch „in die Jahre gekommen“ und können den Dienst nicht mehr in dem Umfang verrichten, wie es wünschenswert ist. Probieren Sie doch einmal aus, wie Sie sich als Wirtin oder Wirt mit freundlichen dankbaren Kunden fühlen! Es ist ein außerordentlich angenehmer Job, sagen die, die schon dabei sind. Nach aktueller Planung kommen die Serviceleute der Klause einmal monatlich zum Einsatz.

Spendenadresse:

Dorfverein Bergort Osterwald e.V.

Sparkasse Hameln-Weserbergland IBAN: DE142545 01100018000091

BIC: NOLADE21SWB

Stichwort „SteigerKlause“

Lutz Jaenicke † Spuren seines Wirkens

Lutz Jaenicke hat sich aus dieser Welt verabschiedet. Da sollte man in Osterwald einmal kurz innehalten und sich umschaun. An dieser Stelle muss nicht aufgezählt werden, in welchen Funktionen er für Osterwald gewirkt hat, das konnte man ausführlich in der Zeitung nachlesen. Nicht nur die Ämter, die er bekleidet hat, sind die eigentlich berichtenswerten Erinnerungen. Wichtiger noch wäre es, nach den Spuren zu schauen, die in den vielen Jahrzehnten



seines Wirkens mit seinem Namen verbunden sind. *Osterwald aktuell* beschränkt sich hier auf eine gewiss unvollständige Auflistung. Darin sind zu nennen: Die Osterwalder Grillhütte, der Fastturm, die Bänke im Wald, die Wanderweg-Beschilderungen, die Pflege der Grünanlagen, die Beschilderung historischer Punkte im Ort, die Leuchtpyramiden im Advent, die Friedhofsgestaltung, die Begrünungen an den Straßen, insbesondere an der Hohe-Warte-Straße, und einiges mehr.

Manche erinnern sich noch an die spektakulären Lichterfeste zu Pfingsten, die Massen an abendlichen Besuchern den Berg hinauflockten. Lutz Jaenicke war damals als Vorsitzender der Kulturgemeinschaft Osterwald der federführende Organisator der von den Osterwalder Vereinen durchgeführten Feste. In der Rolle als KGO-Vorsitzender übernahm er auf Vorschlag des Ortsrates das Dorfgemeinschaftshaus, das sich die Gemeinde nicht mehr leisten konnte, in die Trägerschaft der Osterwalder Vereine, die sich in der KGO zusammengeschlossen hatten. Inzwischen folgten viele andere Dörfer diesem Beispiel.

Nicht zuletzt war Lutz Jaenicke an vorderster Front mit dabei, als Osterwald nach dem Titel „Schönstes Dorf“ strebte und einmal sogar als die Nummer 1 aus dem Wettbewerb hervorging. In diese Aufzählung gehört auch, dass der Verein zur Förderung von Dorfentwicklung und Fremdenverkehr der SteigerKlause ein „Vereinsdach“ zur Verfügung stellte, den die Dorfzeitung *Osterwald aktuell* als Herausgeber im Impressum stehen hat.

Angesichts dieser beachtlichen Bilanz fragt man sich, wie er das geschafft hat. Die Antwort lautet: Jaenicke war kein Selbermacher, wie man es sonst von vielen Vereinsvorsitzenden kennt. Aber das gerade war seine Stärke. Er ließ machen und hatte für alles, was er bzw. der Verein anfasste, Macher. Von denen kamen Vorschläge und Ideen und sie hatten die Freiheit, sie umzusetzen. Der Verkehrsverein war schon immer ein aktiver Verein, dem die Mitglieder treu blieben und nicht wie in manchen autoritär geführten Vereinen von der Fahne gingen.

Wenn man über die Leistungen des Verkehrsvereins mit ihm an der Spitze berichtet, dürfen folglich diejenigen nicht in Vergessenheit geraten, die all das bewerkstelligt haben. Einige leben inzwischen nicht mehr, verdienen es aber, dass man sich an sie erinnert. Aktive Macher in Lutz Jaenickes Verkehrsverein: Kalle Deiters, Wolfgang Döbler, Achim Höflich, Ute Rickert †, Klaus Rickert, Ute Ruthe, Jürgen Ruthe †, Toni Saviano †, Sigrid Vesterling und viele andere und nicht zu vergessen, die Grünpfleger und die Grillhüttencrew.

Für das Gemeinwesen in Osterwald sind Menschen ein Glücksfall, die etwas bewegen oder ermöglichen, dass sich etwas bewegt. Lutz Jaenicke war einer von ihnen.

Weihnachtliche Lichtpunkte

Weihnachten 2020 war außergewöhnlich und mit großen Einschränkungen verbunden. Und doch gab es in Osterwald weihnachtliche Lichtpunkte, auf die man zurückblicken sollte. Zum Beispiel auf die eindrucksvolle Weihnachtstanne, die der Kirchenvorstand diesmal auf der Aussichtsterrasse vor der Kirche und bereits in der Adventszeit aufgestellt hatte. Der schön geschmückte Baum leuchtete abends und nachts weit in das Tal hinunter und lockte so manchen Spaziergänger die Stufen hinauf, wo man sich, oben angekommen, entspannen und den grandiosen Weitblick genießen konnte.

Aufmerksamkeit verdient auch das Marmeladenglas, worin Iris Neujahr massenweise 10-Euro-Gutscheine zum Einlösen in ihrem Lädchen aufbewahrte. Die hatte die Hartungstiftung mit einem herzlichen Weihnachtsgruß an alle über Fünfundsechzigjährigen in Osterwald verteilt. Auch die Seniorinnen und Senioren vom Rischkamp und von der Heidestraße gehörten zu den Beschenkten. Prima Idee! Mehr als 200 solcher Einkaufsgutscheine hatte Iris Neujahr bereits gesammelt, als Osterwald aktuell bei ihr nachschaute.

Erwähnen sollte man auch das Mobile Kirchenfrühstück im Adventsmonat. Weil das übliche Frühstück am ersten Freitag im Dezember ausfallen musste, machten sich in der Frühstückszeit Kirchenvorstandsmitglieder mit selbstgebackenem Christstollen, Weihnachtsstern (gesponsert von der Ev. luth. Stiftung Saaletal), Adventskerze und einer kleinen gedruckten adventlichen Ansprache, verpackt in einer Adventstüte, auf zu allen, die regelmäßig Besucher des Kirchenfrühstücks sind. „Wenn Ihr nicht zu uns kommen könnt, kommen wir zu Euch.“ Auch diese Aktion löste Freude aus und erhellte die etwas bedrückende Pandemiestimmung.

Eine weitere Besonderheit: Der „Weihnachtsweg“. Diesen konnte man am Heiligen Abend und an den Weihnachtstagen durch Osterwald begehen. An sechs markanten Punkten (Steintisch bei der Feuerwehr, Laden Iris Neujahr, Pferdebrunnen, Hüttenstollen, Hartungstein und an der Kirche) fanden die Besucher einen QR-Code den man abscannen konnte. Dieser ermöglichte die Teilnahme an einem digitalen Weihnachtsgottesdienst einschließlich Krippenspiel, das, wie in den Vor-

jahren, von den Konfirmanden vorbereitet und gespielt wurde. Über YouTube-Videos konnte man somit den Gottesdienst anschauen und auf eine besondere und individuelle Art teilnehmen. Für Adventsstimmung sorgten auch, wie jedes Jahr, die Leuchtpyramiden.



Weithin sichtbar: Der Weihnachtsbaum vor der Kirche.



Einkaufsgutscheine mit Weihnachtsgrüßen der Hartung-Stiftung.

Lächerlicher „Widerstand“

Bild rechts: Aufschrift am Giebel der NP-Filiale in Oldendorf. Diese dümmliche Art des Widerstands taugt nicht, wenn man nicht einmal weiß, wie das Wort geschrieben wird.



Bild rechts: Sieht ganz danach aus, dass die Schmierereien in der Bushaltestelle von ein und derselben Person stammen. Sachdienliche Hinweise nimmt die Redaktion gerne entgegen.



Impressum

Osterwald aktuell wird herausgegeben vom Dorfverein Bergort Osterwald, Arbeitsgemeinschaft Dorfzeitung

Redaktion: Hartmut Friedrich, Tel. 05153 / 7317, E-Mail: osterwald.aktuell2@gmail.com

Redaktionelle Mitarbeit an dieser Ausgabe: Wolfgang Döbler, Dr. Olaf Grohmann, Dr. Johannes Hanel, Rolf Kuppisch, Malte Steinberg, Kathrin Walther

Titelbild (Luftaufnahme): Klaus Wüstemann

Gestaltung und Anzeigen: Rolf Kuppisch, Tel. 05153/802765, E-Mail: Osterwald2020@t-online.de

Druck: H.-E. Schmidt GmbH, Druck und Verlag; 30880 Laatzen

Hinweise für unsere Leser:

Leserbriefe werden gern veröffentlicht. Sie entsprechen aber nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der Brieftexte vor. Anonyme Zuschriften übernimmt Osterwald aktuell nicht.

Mehr über und aus Osterwald unter www.bergort-osterwald.de

Kosmetikstudio Beauty Time

Anna Funke

- FUSSPFLEGE
- KÖRPERPFLEGE
- BEAUTY und WELLNESS

www.beauty-time.online · ☎ 05153 / 7882
Calenberger Allee 6, 31020 Salzhemmendorf





hollidorb
Karosserie & Lack

WFB AUTOSGLAS

Europcar

Service aus einer Hand...

- Karosserie- u. Lackierarbeiten
- Spot-Repair
- Mechatronikwerkstatt (TÜV + AU)
- Fahrzeugglasreparatur/ Austausch
- Reifen- u. Felgenservice
- Bremsenservice u. Achsvermessung
- Kfz-Klimatechnik
- Fahrzeugaufbereitung
- Fahrzeugvermietung PKW u. LKW (>7,5t)

Hildesheimer Straße 26 - 26a
31137 Hildesheim
Tel. 0 51 21 - 93 561 00
Fax 0 51 21 - 93 561 29
info@hollidorb.de
www.hollidorb.de




spkhw.de

Miteinander ist einfach.
Wir fördern das soziale, gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Engagement in der Region.

 Sparkasse
Hameln-Weserbergland

FRISEURHAUS
OSTERWALD

SIMONE SCHIMKUS
Telefon:
05153-964711

Am Osterbrink 11
31020 Salzhemendorf

Lutz Meyer
Malermaler

... seit über 50 Jahren

Oldendorfer Str. 2 • 31020 Salzhemendorf
Tel.: 0 51 53 - 94 01-0 • Fax: 0 51 53 - 94 01-22
Mobil: 01 72 - 7 26 74 69
E-Mail: malermeister.lutz.meyer@t-online.de
www.meyer-malermeister.de



OPPERMANN
Bäder • Heizung • Elektro

31020 Salzhemendorf • Industriestr. 8 • Tel. 05153/9404-0
www.oppermann-haustechnik.de



Ulrich Freimann
Malermeister

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raum und Farbe
- Wohnberatung

Heidestraße 15
31020 Salzhemendorf
OT Osterwald
Tel. 0 51 53 / 12 69
Fax 0 51 53 / 20 63
info@freimann-malermeister.de
www.freimann-malermeister.de



MÜLLER | AUTOMOTIVE

www.mueller-automotive.de

Taxiunternehmen Remann 31020 Osterwald
taxiremann@web.de

TAXI Remann

- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Kleinbus

05153 **90 90**

Der Mobile Handwerker

- Montage genormter Fenster und Türen
- Parkett und Laminatverlegung
- Trockenausbau
- Kleinere Instandsetzungen
- Küchenmontagen

Wolfram Ringleff
31020 Salzhemendorf OT Osterwald
Telefon: 05153 / 74 89 • Mobiltel.: 0170 / 5388416



Neujahr's Lädchen

Brinker

Wir liefern Ihre Getränke. Sprechen Sie uns an!
Auch sonntags frische Brötchen.

Osterwald, Steigerbrink 4
Tel. 0 51 53 / 12 34

PLANET HAIR

Osterwald, Steigerbrink 17
Tel. 05153/803614

Ihre Geschäftsanzeige in Osterwald aktuell!

Kontakt:
Tel. 0 51 53 / 7317

Praxisgemeinschaft Osterwald

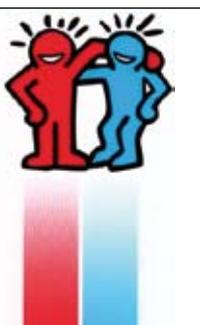
Praxis für Yoga und Ayurveda

Catharina Harder-Fricke
Heilpraktikerin

Yoga • Ayurveda-Naturheilkunde
Psychologische Beratung
Tel: 0176 446 99 813
www.Heilpraxis-Harder-Fricke.de

APOTHEKE AM RATHAUS
Apothekerin Helene Treichel
Hauptstraße 4b - Salzhemendorf EKZ
Telefon 05153 803585 - Fax 803586
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

APOTHEKE IM SAALETAL
Apothekerin Helene Treichel
Heerstraße 17 - Oldendorf an der B1
Telefon 05153 6204 - Fax 6004
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.00 - 13.00 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr • Mi 8.00 - 13.00 Uhr
Sa 8.00 - 12.00 Uhr



HANDICAP?

GUTE ORTE ZUM LEBEN GANZ NAH!



KONTAKT FACHBEREICHSLEITUNG
TIM BROMBOSCH
TEL. 05121 6044840
diakoniehimmelstueer.de

HIMMELSTUEER
Diakonie

Kraft-Quellen
Christa Burghardt

Massage • Energie- u. Faszienbehandlung
Tel: 0178 39 30 233
www.Kraft-Quellen.org

Sprechzeiten: Mo. 9 - 11 Uhr | Di. - Fr. 16 - 18 Uhr
und Termine nach Vereinbarung
Pottkühlenweg 1 • 31020 Salzhemendorf-Osterwald

Geschäftsanzeigen:
Telefon 0 51 53 / 7317

Wir danken allen Sponsoren und Inserenten, die die Herausgabe von *Osterwald aktuell* ermöglichen.